



# HERZ-JESU-SONNTAGSBRIEF

Aktuelle Informationen zum Pfarrleben

## SONNTAG, 5. JÄNNER

10:00 **Hl. Messe**

17:00 J.S.Bach, **Weihnachtsoratorium** in der Oberkirche

## MONTAG, 6. JÄNNER – ERSCHEINUNG DES HERRN

10:00 **Sternsinger-Dankgottesdienst**  
anschließend Weihnachtslieder  
im Vorraum z. Unterkirche



## FREITAG, 10. JÄNNER

15:00 **Erzählnachmittag** im Clubraum 1

## SONNTAG, 12. JÄNNER

10:00 **Hl. Messe**

**Pfarrcafé** im Clubraum 1

### **Neue Pfarrkanzlei-Öffnungszeiten ab 7. Jänner 2025:**

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 9:00-12:00 Uhr

Freitag: 9:00 - 11:00 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung (0316/826285)

### **Aus dem Sonntagsblatt – zum Vertiefen**

2. Sonntag nach Weihnachten | 5. Jänner 2025

#### **Evangelium** (Joh 1, 1-18)

- 1 Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.
- 2 Dieses war im Anfang bei Gott.
- 3 Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist.
- 4 In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen.
- 5 Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.
- 6 Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes.
- 7 Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.
- 8 Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.
- 9 Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.
- 10 Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.
- 11 Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
- 12 Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben,

- 13 die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.
- 14 Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.
- 15 Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war.
- 16 Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.
- 17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.
- 18 Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

## **BIBEL UND LEBEN**



### **Kommentare**

zu den liturgischen Texten

von Alfred Jokesch

### **Gottes große Liebeserklärung**

Viele haben sich schon darüber den Kopf zerbrochen, um welches Wort es sich denn handeln könnte, das der feierliche Hymnus am Beginn des Johannesevangeliums besingt. Von wem wird es ausgesprochen? Was benennt oder bewirkt es? An wen richtet es sich?

Der Priester und Dichter Andreas Knapp schreibt in einem Lyrik-Bändchen, in dem er die Schöpfungs-geschichte durchmeditiert: „Im Anfang war das Ja. ... Und Gott war das Ja. Alles ist durch das Ja geworden.“

Es kann wohl nicht anders sein, als dass das erste Wort, das Gott in seine Schöpfung hineinspricht, ein Ja-Wort ist, ein Zuspruch, eine Liebeserklärung. Nur wenn Gott seine liebevolle Zustimmung gibt, kann etwas entstehen. Und die Gewissheit, dass Gott zu mir Ja sagt, stärkt mich in meinem Sein. Sie lässt mich in jenes Bild hineinwachsen, das Gott von Anfang an von mir hat.

Wer jemandem eine Liebeserklärung gibt, macht sich freilich auch angreifbar und verletzlich, liefert sich aus. Ich weiß ja nicht, wie der bzw. die Angesprochene darauf reagiert, ob meine Liebe erwidert oder zurückgewiesen wird. Gott geht in seiner Menschwerdung ein unkalkulierbares Risiko ein. Aber das tut Liebe wohl immer.

[alfred.jokesch@sonntagsblatt.at](mailto:alfred.jokesch@sonntagsblatt.at)